

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, [1816]

Der Knochenhecht

[urn:nbn:de:bsz:31-263488](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263488)

D e r K n o c h e n h e c h t.

(*Esox ossesus.*)

Dieser Fisch trägt alle wesentliche Kennzeichen des gemeinen Hechts an sich, und wird daher mit Recht zu dem Geschlechte der Hechte gerechnet. Knochenhecht nennt man ihn darum, weil sein ganzer Körper statt der Schuppen überall mit dicht an einander gefügten knöchernen Schildchen bedeckt ist, die einen Panzer bilden, der den Fisch gegen die zermalmenden Zähne der mehresten Raubthiere seines Elements sichert; aber freylich kann er dadurch dem Menschenfresser und andern Hayen, die ihn ganz verschlucken, nicht entgehen. In der Gestalt kommt der Knochenhecht ganz mit unserm gemeinen Hechte überein, nur unterscheidet er sich sehr durch den zu einer Art von Schnabel verlängerten Mund, dessen beyde Kinnladen fast $\frac{1}{2}$ Fuß weit gerade auslaufen, hornartig und mit einem starken Gehisse versehen sind. Seine Länge beträgt 2 bis 3 Fuß. In unsern hiesigen Flüssen unter schwächern Thieren würde er des Panzers nicht bedürfen; hier würde vielmehr er als ein gefräßiger Räuber allgemeines Schrecken um sich her verbreiten; allein in seinem Vaterlande gibt es in den Gewässern, worin er lebt, mächtigere Feinde, unter andern Krokodille. Ihnen würde er seines wohlgeschmeckenden Fleisches wegen eine leckere und reizende Speise seyn; sein Panzer aber bietet ihnen Trost. Die Farbe dieses Hechts ist oberhalb, besonders auf dem Rücken tief dunkelgrün, nach den Seiten herab fällt sie ins Bläuliche, und am Bauche ins Röthliche. Der erste Strahl seiner röthlichen mit dunkeln Flecken bestreuten Flossen ist mit Stacheln besetzt.

D a s K u n z e l m a u l.

(*Loricaria plecostomus.*)

Das Fischgeschlecht, zu welchem das Kungelmaul gehört, führt den Namen Panzerfisch ausschließend. Sie haben einen glatten, niedergedrückten Kopf, einen zahnlosen Mund, dessen Kinnladen eingezogen und ausgestreckt werden können; sechs Strahlen in der Kiemenhaut und einen gepanzerten Körper. Das Kungelmaul, von Ansehen ein schöner Fisch, lebt an den Küsten von Brasilien und in andern amerikanischen Gewässern. Es hat einen dicken, oberhalb mit einem harten, knochenartigen Überzuge bedeckten, unterhalb aber weichen und runzlichten Kopf. Der Rumpf ist mit mehreren Reihen ziemlich großer knöcherner Schilde bedeckt, die den sonst waffenlosen, ohnmächtigen Fisch, der nur 6 bis 8 Zoll lang wird, gegen seine Feinde sichern. Indes würden größere dennoch nicht anstehen, ihn mit geöffnetem